

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung herausgegeben von Dr. Karl Otto Meyer, Hamburg-A.,
 Altonaer Museum, Braunschweiger Str. 8, Fernruf 42 10 71,
 App. 485. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 882 77.

Band 2, Nr. 3/4 Hamburg, 30. Jan. 1958

10. (Lep., Noct.). Cucullia fraudatrix Ev. bei Pevestorf. — Die Durchsicht der unbestimmten Noctuiden, die die Gebrüder HAVERLAND bei Pevestorf (Kr. Lüchow-Dannenberg) am Licht fingen, zeitigte ein überraschendes Resultat: Unter einer Serie von Cuc. artemisiae Hufn. und Cuc. absinthii L. fand sich ein nicht mehr ganz einwandfreies, aber sicher erkennbares Exemplar von Cuc. fraudatrix Ev.! Das Tier wurde am 19. 7. 56 im Orte Pevestorf am Licht gefangen (leg. R. HAVERLAND). — Der Fund dieses Falters ist deswegen interessant, weil er den z. Zt. bei weitem westlichsten Punkt der Verbreitung dieses sibirischen Faunenelements darstellt, dessen sonstiges Areal vom östlichen Mitteleuropa bis nach Ostsibirien reicht. Die nächstgelegenen Fundorte der Art finden sich in Pommern (Umgebung Stettins etc. und Brandenburg: Kreuzbruch, Zehdenick, Berlin-Wilmersdorf). Da sowohl die pommerschen (Urbahn 1939) wie die märkischen (Urbahn 1956, Cleve 1956) Funde ebenso wie die kürzlich von Reisser (1957) aus Niederösterreich und dem Burgenland mitgeteilten neueren bis neuesten Datums sind, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß wir in C. fraudatrix wiederum eine jener sibirischen Arten vor uns haben, die — ähnlich wie Lyc. amanda, Cal. celsia, Eup. sinuosaria u. a. — im Begriff ist, ihr Areal nach Westen zu erweitern. In die gleiche Richtung weist die Tatsache, daß das Tier ungefähr um die gleiche Zeit auch — wie mir Herr Landgerichtsdirektor Warnecke mitteilt — in einem Exemplar bei Magdeburg (Möser, Juli 1956) durch Herrn Hering gefangen wurde. GUSTAF DE LATTIN, Hamburg.

11. (Lep., Geom.). Boarmia consonaria Hb. — Ein gehäuftes Auftreten verdunkelter Formen dieser Art ist in den letzten Jahren in den Wäldern der Haake zu beobachten. Wolter fing vom 13.—25. 5. 1952 in Hausbruch drei Falter, die Übergänge zur f. obscurata Nitsche bilden (vgl. Bombus 1 (76/77): 323). Ich erbeutete die f. nigra Bankes am 16. 5. 1942 in Hausbruch, am 1. 5. 1955 in Alvesen in je einem und am 5. 5. 1956 in Appelbüttel in zwei Exemplaren am Licht. Linz fing in Appelbüttel vom 11.—18. 5. 1957 ein ♂, zwei ♀ am Licht und am 30. 5. 1957 zwei ♂, 1 ♀ an Baumstämmen.

Das gehäufte Auftreten der aus England (Kent) beschriebenen f. nigra Bankes ist auch in anderen Gegenden beobachtet worden. Bei Stettin flog diese Form mit Übergängen an einer engbegrenzten Stelle um 1925 ziemlich regelmäßig (Urbahn, Schmetterlinge Pommerns). W. Fiebic (Beitrag zur Kennt-

Bombus | Band 2 | Heft 3/4 | Seite 9-16 | Hamburg, 30. 1. 1958

nis der Großschmetterlinge von Bad Essen und des Essener Berges, 1949, S. 95) schreibt: "So kommt von *B. consonaria* HB. die schwarze *nigra* BANKES be-

deutend häufiger vor als die Stammform".

Die f. obscurata Nitsche ist m. E. synonym mit f. nigra Bankes, Nach Wehrli ist f. obscurata Nitsche eine f. nigra Bankes, "welche trotz der schwärzlichen Bestäubung auf Vorder- und Hinterflügeln die Wellenlinien und Makeln noch erkennen läßt" (Seitz, Suppl. IV, S. 537). Dieselben Merkmale gibt auch Bankes in seiner Beschreibung der f. nigra an: Auf den Vorderflügeln befindet sich eine ziemlich breite, schwach gezähnte, weiße Subterminallinie, oft undeutlich nahe der Costa; Hinterflügel mit einer mehr oder weniger deutlichen weißen oder weißlichen wellenförmigen Subterminallinie (Entomologist's Monthly Magazine (2. ser.) Bd. 16 (Bd. 41), 1905, S. 89—90).

12. (Lep., Aegeriidae). Synanthedon (Sesia) scoliaeformis BKH.

Dr. Lohse fing am 19. 6. 1957 bei Wilsede einen Falter an einem Birkenstamm. Die Art wurde seit längerer Zeit bei uns nicht beobachtet. Fiebig meldet aus Niederhaverbeck je ein Stück vom 16. 7. 1927 und Juli 1934 (Mittlg. aus d. entom. Verein Bremen für das Jahr 1937, S. 15).

TH. ALBERS, Hamburg-Finkenwerder.

13. (Lep.). Leptidia sinapis L. in Hamburg-Steilshop. — 3 Raupen aus einer größeren Anzahl anderer Raupen an Kapuzinerkresse fressend im Sommer 1954 (im Kleingarten) von Frau H. Andersson gefunden. 2 Falter sind geschlüpft.

H. Andersson, Hamburg.

14. (Lep. Geom.). Cidaria bifasciata Hw. (Lar. unifasciata Hw.).

Am 14. 8. 1957 fingen wir ein frisches Q dieser bisher in unserem Gebiet noch nicht festgestellten Art in Beimoor bei Hamburg am Licht. Die Art, die meist nur im Raupenstadium an rot- oder gelbblühenden Augentrostarten (Euphrasia, Bartsia, Odontides) gefunden wird, ist nur von Südengland als häufig vorkommend gemeldet. Aus allen Nachbargebieten sind nur Einzelfunde bekannt: Stadt Hannover, Mecklenburg, Pommern, Berlin, Thüringen, Holland, Dänemark, Schweden, Finnland, Baltikum. (Die faunistischen Angaben stellte Herr G. Warnecke liebenswürdigerweise zur Verfügung.)

G. Junge und P. Klüss, Hamburg.

15. **(Lep. Rhop.).** Hiparchia statilinus Hufn, bei Pevestorf an der Elbe, Kreis Lüchow. — Die Art wurde von mir am südlichen Dünenhang zwischen Pevestorf und Brünkendorf am 11. und 12. August 1957 gefangen. 4 \circlearrowleft \circlearrowleft , 1 \circlearrowleft . Die Falter waren frisch und flogen auf den dürrsten, mit Festuca und Weingärtneria bewachsenen Lichtungen, wo sie Jasione und die dort wenig vorkommende Calluna besuchten. Sie flogen mit Hyponephele lycaon Rott. zusammen und erscheinen viel dunkler im Flug als Hipp. semele L.

Ihr Vorkommen bei Pevestorf war zu erwarten, denn auf der anderen Seite der Elbe wurde sie bei Lenzen Ende des vorigen Jahrhunderts gefangen (GILLMER, 1905, Archiv d. Ver. f. Freunde der Naturgesch. in Mecklenburg, 59). Fast sämtliche älteren Fänge aus dem Niederelbgebiet liegen ebensoweit zurück (WARNECKE, 1955, Die Großschmetterlinge des Niederelbgebietes und Schleswig-Holstein, Verh. Ver. naturwiss. Heimatforschung 32: 39). Während die Art im Osten weiter verbreitet ist, stammen die letzten Funde eines südlichen Vorkommens von 1860 (Hannover). Der alte Flugplatz bei Bremen ist bebaut und die Art sicher verschwunden. Die Angabe

eines Vorkommens bei Wildeshausen i. Old. (Ende Juli 1912) erscheint mir sehr unsicher, besonders nachdem ich das ganze in Frage kommende Gelände beiderseitig der Hunte eingehend abgesucht habe. Floristisch ist es ganz anders und lang nicht so dürr-sandig wie mein Fundplatz bei Pevestorf. Auch Hyp. lycaon kommt dort nicht vor. Weiter westlich haben wir erst wieder ein sicheres Vorkommen im holländischen Naturschutzgebiet "de Hoge Veluwe" in der Nähe von Apeldoorn.

Eine, auf meinen Fund hin von Hamburger Sammlern am 8. Sept. 1957 unternommene Exkursion nach Pevestorf erbrachte noch einige abgeflogene Falter.

E. Jäckh, Bremen.

16. (Lep., Tortric.). Bactra furfurana Hw. — Die Art wird von Sauber in seiner Fauna noch nicht erwähnt, obwohl Sorhagen (S. 103) schreibt, daß sie "auch bei Hamburg selten" sei. Larsen führt sie von Dänemark als ebenfalls selten an. Weitere Fundorte Hannover, Braunschweig, Westfalen. Die Art scheint aber überall selten zu sein, da immer nur Einzelfunde gemeldet werden. In meiner Sammlung besitze ich zwei Exemplare, eins von Worth, Krs. Lauenburg, vom 29. 8. 51 und ein weiteres aus den Kiesgruben bei Schmilau bei Mölln vom 20. 6. 53, beide am Licht.

Epinotia vacciniana Z. — Nach Sauber und Sorhagen: Sachsenwald, Haake, Borstel selten, nach Meder auf Sylt, Sandberge bei Löwenstedt, Bannauer Moor bei Mölln. Ich fand 23.—30. 6. 52 auf Sylt in den Dünen bei List die unverkennnbaren Fraßspuren an Vaccinium myrtillus (bestätigt von Hering).

H. Evers. Hamburg-Bahrenfeld.

17. (Hym. Form.). Polyergus rulescens Latr. — Die Amazonenameise galt seit etwa 80 Jahren für unser Gebiet als verschollen, nachdem Βευτhin sie einige Male in der Umgebung von Harburg gefangen hatte. In Faun. Mitt. Norddeutschland (Heft 7, p. 10, 1956) wurde bereits auf ein größeres schleswig-holsteinisches Vorkommen in der Latendorfer Heide, 4 Kilometer südöstlich von Neumünster hingewiesen. Inzwischen fand ich die Amazonenameise auch bei Lauenburg (Glüsing, 8. 8. 57) und bei Lüneburg (Rettmer, 6. 8. 57). Bei Rettmer handelte es sich um ein umherlaufendes, bereits entflügeltes Q, bei Glüsing um eine einzelne vagabundierende Arbeiterin. Polyergus-Nester wurden an beiden Stellen nicht gefunden. Das ist jedoch insofern von geringerer Bedeutung, als die Nester der Amazonenameise gewöhnlich sehr schwer auffindbar sind.

18. (Hym.), Blattwespen (Tenthredinoidea) aus der Eyßelheide von Gifhorn/Niedersachsen.

Das Gebiet der Eyßelheide/Niedersachsen wurde von mir in den Jahren 1952—1956 besammelt. Angaben über den Fundort und eine Zusammenstellung der dort erbeuteten Braconiden sind bereits im Bombus 2: 4—6, 1957, erschienen.

Die Zahl nach den Zeichen, in welchem Geschlecht die jeweilige Art gefunden wurde, gibt den Fundmonat an.

Familie: Tenthredinidae

- 1. Unterfamilie: Tenthredinidae
 - 1. Tribus: Tenthredini

Tenthredo astra L., \mathcal{Q} 5, 6; T. livida L., \mathcal{Q} 6; T. temula Scor., \mathcal{Q} 5. Allantus amoenus Gr., \mathcal{Q} 8; A. arcuatus Forst., \mathcal{Q} 7, var. atroscutellatus Ensl., \mathcal{Q} 7; A. vespa Retz., \mathcal{Q} 7, var. stigmatica Ensl., \mathcal{Q} 7; A. zonula Klg., \mathcal{Q} 6.

Rhogogaster aucupariae Kl., β 5; R. fulvipes Scop., $Q \beta$ 5; R. picta Kl., $Q \beta$; \vec{R} . viridis L., \vec{Q} 5—7.

Tenthredopsis coqueberti KL., \$\frac{1}{2}\circ\$ 5, 6; T. dubia Knw., var. gibberosa Knw., \$\frac{1}{2}\circ\$ 5, 6; T. excisa Thms., \$\frac{1}{2}\circ\$ 5, T. fenestrata Knw., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6; T. friesei Knw., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6; T. inornata Cam., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6, var. biguttata Knw., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6; T. litterata Geoffe., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6, var. varia Gml., \$\frac{1}{2}\circ\$ 5, 6; T. nassata L., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6; T. parvula Knw., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6, var. atripleuris Ensl., \$\frac{1}{2}\circ\$ 5, 6; T. spreta Lep., \$\frac{1}{2}\circ\$ 6.

Macrophya diversipes Schrk. var. immaculativentris Costa, & 5; M. duodecimpunctata L., \mathcal{Q} 5—7; M. punctum-album L., \mathcal{A} 6; M. sanguinolenta

Смг., ♀ 5.

2. Tribus: Dolerini

Dolerus anthracinus Kl., $\mathcal{Q}_{\mathcal{O}}$ 5; D. brevitarsis Htg., \mathcal{Q} 5; D. carbonarius Zadd., $Q \circlearrowleft A$, 5; D. terrugatus Lef., $\circlearrowleft S$; D. gibbosus Htg., $Q \circlearrowleft A$; D. gonager F., $Q \circlearrowleft S$; D. nigratus Müll., $Q \circlearrowleft S$; D. picipes Kl., $Q \circlearrowleft A$, D. puncticollis Thms., $Q \circlearrowleft S$; D. rugosulus D. T., $Q \circlearrowleft A$; D. sanguinicollis Kl., var. fumosus Steph., ♀♂ 5, 6; D. uliginosus Kl., ♀♂ 4—8.

3. Tribus: Selandrini

Athalia bicolor Lep., \mathcal{Q} 5-7; A. colibri Christ., \mathcal{Q} 6; A. lineolata var. cordata Lep., 3 5-7, var. liberta Kl., 3 5-8; A. rufocutellata Mocs. var. niaroscutellata Knw., ♀ 5.

Selandria cinereipes KL., 3 5; S. morio F., \mathcal{Q} 5, 6; S. serva F., \mathcal{Q} 5—8, var. mascula Fall., \mathcal{Q} 6—8, var. mediocris Lep., \mathcal{Q} 6; S. stramineipes

Klg., ♀♂ 6, 7.

Strongylogaster lineata Christ., $Q \stackrel{\wedge}{\wedge} 6$, 7.

Eriocampa ovata L., \mathcal{Q} 6; E. umbratica KL., \mathcal{O} 5.

Leucempria candidata FALL., ♀ 5.

Empria abdominalis F., Q 7; E. klugi. Steph., $Q \circlearrowleft 5$, 6; E. liturata GML., Q 6; E. longicornis Thms., & 5, 6; E. pulverata Retz., Q 6; E. tridens KNW.,

Harpiphorus lepidus Kl., Q 6. Emphytus calceatus Kl., Q 5, 7; E. cingillum Kl., Q 6; E. pallipes Spin., Q 5, 6; E. perla KL., δ 5; E. tener Fall., Q δ 5—8. Taxonus agrorum Fall., δ 5.

Ametastegia equiseti Fall., 3 5.

4. Tribus: Hoplocampini

Hoplocampa minuta Christ., $\mathcal{Q}\mathcal{Z}$ 5, 6. Caliroa aethiops F., Q 5; C. annulipes Kl., Q 7, 8, Phyllotoma nemorata Fall., \bigcirc 5; P. ochropoda Kl., \bigcirc 6; vagans Fall., \bigcirc 8.

5. Tribus: Blennocampini

Mesoneura opaca F. var. obscuriventris Ensl., 👌 5.

Pelmatopus fusculus Kl., 96 4. Phymatocera aterrima Kl., 65.

Tomostethus ephippium Pz., ♀♂ 5, 6, var. nigrans Knw., ♀ 5, 6; T. fuli-ginosus Schrk., ♀♂ 5, 6, 8; T. gagathinus Kl., ♀ 5; T. luteiventris Kl.g., ♀ 5.

Monophadnus elongatulus KL., δ 5; M. geniculatus HTG., $\mathcal{Q}\delta$ 5; M. monticola Htg., Q 5; M. ruficruris Brullé, Q 7.

Blennocampa affinis Fall., 95; B. alternipes Kl., 95, 6; B. pusilla Kl., 95; B. tenuicornis Kl., 35.

Scolioneura betulae ZADD., $\mathcal{Q} \mathcal{O}$ 5, 8, 9; S. nana Kl., \mathcal{Q} 5, 6, 8.

Fenusa pumila KL., \mathcal{Q} 5—8.

Fenusella wüstneii Knw., ♀ 5; F. pygmaea Kl., ♀ 5.

6. Tribus: Nematini

Hemichroa alni L., \bigcirc 6, 7; H. crocea Geoffr., \bigcirc 5—8.

Dineura testaceipes KLG., & 7, 8; D. virididorsata, \$\angle \delta 4\to 6\$, in 4, 5 gezogen aus Cirsium palustre.

Platycampus luridiventris Fall., $Q \stackrel{\wedge}{\wedge} 5$, 6.

Cladius difformis Pz., 37.

Priophorus brullei Thms., \bigcirc 5—7; P. tener Zadd., \bigcirc \bigcirc 5—8.

Euura atra Jun., 👌 5.

Pontania collactanea Först., ♀ 5, 6; P. leucapsis Tischb., ♀ ♂ 5, 6; P. leucosticta Htc., ♀ ♂ 5—7; P. scotapsis Först. (Thms.), ♀ ♂ 5, 6; P. vesicator Bremi., \bigcirc 5.

Croesus varus VILL., ♀ 6.

Nematus (Holcocneme) erichsoni HTG., 37.

Amauronematus historio L. var. rufescens HTG., § 5; A. taeniatus Lep., § 5. Nematinus acuminatus THMS., ♀ 6; N. bilineatus KL., ♀ § 6; N. fuscipennis Lep., ♀ 5; N. luteus Pz., ♀ § 5, 6. P. curtispina Voll., § 5; P. ferruginea

Först., \mathcal{Q} 4—8 (\mathcal{Q} 4, 5 gezogen); P. llavescens Steph., \mathcal{E} 3—5, z. T. gezogen; P. hypoxantha Först., \mathcal{E} 8; P. dispar Br., \mathcal{Q} 6—8; P. myosotidis F., & 5; P. poecilonota ZADD., Q 5; P. ribesii Scop., & 6; P. segmentaria Först., ♀ 5.

Pachynematus clitellatus Lep., ♀♂ 5, 6; P. diaphanus Evers., ♀ 7; P. moerens Först., Q 5; P. scutellatus Hrc., A 5 (Zucht), 6; P. rumicis Fall., Q 6, 7; P. umbripennis Evers., A 5; P. vagus F., A 5, 6

Pristiphora alnivora Htg., \mathcal{P} 6; P. fulvipes Fall., \mathcal{P} 5, 7; P. geniculata HTG., Q 5, 7; P. melanocarpa HTC., $Q \Diamond G$, 8; P. pallidiventris Fall., Q 5, 7; P. quercus HTC., Q 8, P. ruficornis Ol., Q ? 7, P. staudingeri RTH., Q ? 5. Micronematus monogyniae HTC., Q 5.

2. Unterfamilie: Lophyrinae

Lophyrus frutectorum F., ♀ 5, 8; L. nemoralis Ensl., ♀ 5; L. pallidus Kl., ♀♂ 5, 7 (z.T. gezogen); L. pallipes HTG., ♂ 8; L. pini L., ♀♂ Puparien 12—4 von Birke gelesen, geschlüpft 3—4, 7; L. polytomus HTG., ♀ 8 gezogen; L. similis Hrg., Q gezogen 3—5 (det. Zirngiebl); L. socius Hrg., Larven gesellschaftlich zu 15 Stück auf Pinus silvestris, im Gazebeutel verpuppt, geschlüpft 3—5; L. variegatus HTG., 3 5.

3. Unterfamilie: Cimbicinae

Trichiosoma lucorum L., $\mathcal{Q} \mathcal{O}$ 4 aus Zucht.

4. Unterfamilie: Arginae

Arge ciliaris L., ♀ 5, var. corusca Zdd., ♂ 6; A. coerulescens Geoffr., ♀♂ 7, 8; A. cyanocrocea Först., Q 6; A. dimidita FALL., Q 7, 8; A. fuscipes KNW., \mathcal{Q} \mathcal{A} 5; A. pagana Pz., \mathcal{Q} \mathcal{A} 6—8; A. rosae Fall., \mathcal{Q} \mathcal{A} 7, 8; A. ustulata L., \mathcal{Q} \mathcal{A} 5—8.

6. Unterfamilie: Pamphiliinae

Pamphilius depressus Schrk., Q 7; P. hortorum Kl., Q 6. Acantholyda pinivora Enst., 3 5.

7. Unterfamilie: Xyelinae

Xvela julii Breb., ♀♂ 5.

Familie: Siricidae

Xiphydria camelus L., $\mathcal{P} \mathcal{A}$ 7, 8 aus Zucht.

K. Hedwig, Minden.

19. Thysanoptera XVIII. Phloeothrips denticauda Priesner.

Diese interessante und im männlichen Geschlecht so eigentümliche Art entdeckte H. Priesner am 6. 7. 1913 in Dult bei Graz/Steiermark unter Fichtenrinde. Je ein ♀ fanden zwischen 1924 und 1928 Penecke, Petz und Pillich unter Salix-Fallaub. Größeres Material gelang es erst H. Priesner von Blättern, Zweigen und Stockausschlägen der Salix purpurea L. bei Marchtrenk (Ob. Osterr.) einzutragen; ein ♂ schließlich erbeutete er unter verpilzter Weidenrinde in den Donauauen. Osterreich und Ungarn waren somit bis 1928 die einzigen europäischen Gebiete, aus denen Ph. denticauda Pr. vorlag.

Dann gab Y. Hukkinen 1936 aus Tikkurila bei Helsinki ein Stück bekannt, das mit Flußanspülicht ins Laboratorium gekommen und dort am 5. 12. 1916 festgestellt war. (Ann. Entom. Fennici, 1936, 2 (3): 136). Der Verfasser hatte das Glück, auf ein \circlearrowleft zu stoßen — in der Veröffentlichung leider durch Druckfehler als \lozenge angegeben — und konnte damit sofort sehen, was für eine Art dieser damals noch unklaren Gattung vorlag. Am 7. 5. 1937 wurde in Siuntio von Y. Hukkinen auf einem sumpfigen Fundort auch ein \lozenge erbeutet. (Ibid., 1937, 3 (4): 211).

Bei der Durchbestimmung von Phloeothrips-Tieren aus dem Kisdorfer Wohld, und bej dem anschließenden Versuch, die beiden oft verwechselten Arten Ph. annulipes Rt. und Ph. bidens BGN. durch weitere Merkmale sicherer von einander zu trennen, fand ich, daß die distale Basalflügelborste hierzu herangezogen werden kann. Diese ist bei den Q von Ph. annulipes spitz und 36—68 μ lang*), bei den Ω von Ph. bidens wenigstens stumpf, gewöhnlich kolbig und 72-99 u lang. Die weitere Untersuchung und Ausmessung dieser distalen Basalflügelborste bei allen mir vorliegenden Phloeothrips-Arten und -Stücken ergab ferner, daß sie bei Ph. coriaceus HAL. auffallend lang, nämlich 170—226 µ ist. Aber unter den vielen Ph. coriaceus, die ich im Laufe der Jahre gesammelt hatte, fielen 7 🔉 auf, die distale Flügelbasisborsten von nur 72-99 µ besaßen. Ihr 3. Fühlerglied schwankte zwischen 112 und 130 u, erreicht dagegen bei Ph. coriaceus 140-162 u. Ph. coriaceus hat auch viel längere hintere Thoraxborsten, 112—140 μ gegenüber 45—63 μ, viel längere Epimeralborsten 112—142 μ gegenüber 63—81 μ. Auch ist bei Ph. coriaceus B1 und B2 des IX. Segm. 112—130 μ lang, im Gegensatz zu den abweichenden 7 Weibchen mit 70—91 u. So ist eine Verwechslung dieser Stücke mit Ph. coriaceus bei genauer Untersuchung nicht möglich. Eine Vermengung mit dem gleichfalls parallelflügeligen Ph. annulipes schloß sich schon dadurch aus, daß dieser unter anderem dritte Fühlerglieder von durchschnittlich nur 90 μ (δ) und 92 μ (Ω) — extreme Werte bei allen meinen Messungen 72—102 μ — besitzt. Obwohl nur 🔉 vorlagen, war ich mir bald klar, den so seltenen Ph. denticauda Pr. vor mir zu haben. H. Priesner übernahm es bereitwilligst, Belegstücke mit seinem Originalmaterial zu vergleichen; sie unterschieden sich nicht von einander.

1. 5. 1953, Radbruch, Jagen 85, am Bach, von alten, trockenen, als Alnus angesprochenen Zweigen geklopft. (Es ist nicht ausgeschlossen, daß darunter auch Weidenzweige gewesen sind). 1 $\,$ zusammen mit 14 $\,$ Ph. coriaceus und 2 $\,$ Ph. nodicornis. — 26. 8. 1955, Pevestorf, Nordwestspitze des Elbholzes, Pappelklafterholz. 3 $\,$ zusammen mit 1 $\,$ Ph. coriaceus, 1 $\,$ Ph. annulipes, 37 $\,$ Ph. nodicornis und vielen $\,$ Ph.-nodicornis-Larven. An dem gleichen Holzstapel habe ich auch am 27. 8. und 30. 8. 1955 gesammelt, ohne ein weiteres Stück des $\,$ Ph. denticauda zu fangen. Von diesem Holzstapel stammen 2 $\,$ mir unbekannte $\,$ Phloeothrips-Larven mit roten, eigentümlich in Längsstreifen

^{*) &}quot;Teufeleien", wie schon im Bombus I, p. 409 erwähnt, kommen auch hier vor: Unter 94 an der gleichen Stelle, vom gleichen Bündelholz gesammelten Exemplaren hatte 1 δ und 1 γ auf der einen Seite eine kolbige, 1 γ auf beiden Vorderflügeln trichterförmige distale Flügelbasisborsten.

angeordneten Flecken, die möglicherweise zu dieser Art gehören. — 2. 6. 1956, Pevestorf, Haverlandsweg in die Wiesen. Trockene Kopfweidenäste am Boden. 1 $\ \ \,$ neben 6 Ph. annulipes. — 12. 6. 1956, Pevestorf, die gleichen Aste. 1 $\ \ \,$ neben 2 Ph. bidens, 4 Ph. annulipes, 10 Ph. nodicornis. — 18. 8. 1957, Kisdorfer Wohld, Kahlschlagschneise, tote Weißdornäste am Boden. Am 29. 8. isolierte ich in einer Zucht eine Puppe, aus der am 2. 9. 57 ein $\ \ \,$ schlüpfte.

- 20. (Col. Carab.). Häufiges Auftreten der Cicindela campestris var. saxeseni Endrulat (rubens Friv.). Im Maschener Moor bei Hamburg (Kr. Harburg) fand ich im Jahre 1955 sechs Tiere dieser kupferfarbenen Form. Bei der diesjährigen Nachsuche gelang es mir, eine große Zahl (117 Ex.) dort zu sammeln. Auf 5 Stücke der Normalform kamen etwa 2 Stücke dieses sonst außerordentlich seltenen Rufinos; unter ihnen auch einzelne schwarze Tiere, welche jedoch eine dunkel-kupferfarbene Unterseite besitzen statt einer schwarzen, wie es für die var. funebris Sturm. angegeben wird. Das Gebiet des Maschener Moores besitzt größere Flächen völlig vegetationslosen schwarzen Torfbodens; diese sind der Lebensraum der var. saxeseni. Walter Plath St., Hamburg-Harburg.
- 21. **(Col. Meloid.).** *Mylabris fabricii* var. *crocata* Pall. In der Dachtmisser Heide fing ich 3 Ex. dieser in Deutschland nur in der weiteren Umgebung Lüneburgs vorkommenden Art auf Habichtskraut. Zuletzt habe ich dieses Tier im Juli 1936 in Heiligenthal bei Lüneburg ebenfalls auf *Hieracium* in 6 Ex. erbeutet.

WALTER PLATH Sr., Hamburg-Harburg.

22. (Col.). Zweiter Nachtrag zu "Pevestorf, eine koleopterologische Studie" (Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg. 32 (2): 104 ff., 1956 und Bombus 1 (95/96): 404, 1956.

Seit der Veröffentlichung des Nachtrages wurden wieder fünf Excursionen von insgesamt 21 Tagen Dauer in das Pevestorfer Gebiet unternommen, welche auf die Monate März, April, Juli, August, September und Oktober verteilt waren. Eine Reihe bemerkenswerter Funde verdienen, im Folgenden veröffentlicht zu werden.

Amara tricuspidata Dej., VII. 56, 1 Ex. dieser bisher nur fälschlich aus unserem Gebiet gemeldeten Art.

Agonum viridicupreum Goeze. Bei der Sommerüberschwemmung eines Wiesengeländes an der Elbe in 5 Ex. unter zahlreichen A. marginatum L. mit Kollegen Bey aufgesammelt. Die Lage der Ortlichkeit schließt eine Anschwemmung aus dem Oberlauf der Elbe aus.

Cercyon sp. n. Von Kerstens im August 57 erstmalig in einigen Stücken am Licht erbeutet. Im September an zwei Stellen im Dorf am Licht etwas zahlreicher. Die Bestimmung des Tieres steht noch aus, es ist jedoch sicher, daß eine für Deutschland neue Art vorliegt.

Orthoperus punctulatus REITTER. Zahlreich mit Herrn Bev im Juli 57 von trockenem Kiefernreisig geklopft. Diese Art ist bisher nur aus dem Rheinland bekannt. In Bombus 1 (97/98): 407 im dortigen Orthoperus-Verzeichnis zweckmäßigerweise nachzutragen.

Philonthus nigriventris Thoms. Diese, für Deutschland neue Art fand sich in einem männlichen Stück unter faulem Kartoffelkraut auf dürrem Sandboden in Gesellschaft einiger Ph. immundus Gyll, einer Art, welche bei uns bisher linkselbisch nicht bekannt war.

Bohemiellina paradoxa Mach. Im Juli 57 in Gesellschaft des Vorigen 1 Ex. Diese Adventivart scheint sich in Deutschland immer weiter auszubreiten.

Bibloporus minutus RAFFR. Ein & Ex. aus Eichenmulm. Bisher nicht bei uns linkselbisch festgestellt.

Procraerus tibialis Lac. Endlich wurde auch diese Elateride des alten Eichenholzes im Elbholz aufgefunden (IV. 57). An dieser Stelle möchte ich bemerken, daß im Juni eingetragene Elateridenpuppen schon im Juli Adelocera quercea HBST, und Elater cardinalis SCHDTE, und im August Elater hjorti Rye. und einen weiteren E. cardinalis erbrachten. Ob dieses außerordentlich frühzeitige Schlüpfen mit der extremen Hitzeperiode im Frühjahr zu erklären ist, soll dahin gestellt bleiben.

Silvanoporus fagi Guér. Ein Stück dieser bisher nur innerhalb N.-W.-Deutschlands im Oldenburgischen festgestellten Cucujide fing G. Kerstens am Brünkendorfer Friedhof aus dem Reisig fortgeworfener Kränze. Eine

Nachsuche im folgenden Jahre blieb erfolglos.

Mordellistena weisei Schilsky, Ein Ex. im Juli 56 (Ermisch det.). Bisher aus dem benachbarten Brandenburgischen und Mittelelbegebiet bekannt.

G. A. Lohse, Hamburg.

23. Amphibien und Reptilien aus der näheren Umgebung Hamburgs.

Der im vorigen Heft des Bombus gegebenen Anregung folgend, gebe ich einige Fundangaben von Amphibien und Reptilien, durch welche die veröffentlichte Liste in einigen Punkten vervollständigt wird.

Lacerta agilis L.: Wittenbergen, Poppenbüttel, Steilufer der Elbe zwischen Tesperhude und Lauenburg, Lüneburg/Schildstein.

Coronella austriaca Laur.: Bienenbüttel.

Salamandra salamandra L.: Holm/Seeve. In einem Quellgebiet des zum Gut

Holm gehörigen Waldes,

Triturus palmatus Schn.: Für diese Art ist die Elbe nicht als Verbreitungsgrenze anzusehen. Im Juli 1944 fand sich das Tier in einem später zugeschütteten Wiesenteiche bei Ohlstedt in mehreren Stücken. Dieser Teich — er war nur wenige hundert Meter von dem bei T. alpestris LAUR. erwähnten Teich beim Forsthaus am Kupferredder entfernt beherbergte auch während der 20 Jahre, in denen er regelmäßig untersucht wurde, stets T. alpestris.

T. palmatus ist eine ausgesprochen häufige Erscheinung in den Teichen

der Feldmark zwischen Kiel und dem Selenter See.

Rana ridibunda PALL, fand sich gelegentlich in den Gräben des Alten Landes z.B. bei Neuenfelde. Die letzte Beobachtung liegt allerdings schon mehrere Jahre zurück; ich habe das Gebiet seit langer Zeit nicht mehr besucht.

Bufo viridis LAUR.: Pevestorf, Kr. Lüchow-Dannenberg. In früheren Jahren war das Tier häufig in Tonndorf-Lohe. Diese Fundstelle wurde durch

Bebauung vernichtet.

Bufo calamita Laur.: Lüneburg, Zeltberggrube, regelmäßig (Salzboden). Am Strande der Hohwachter Bucht früher häufig, heute wohl durch den

Badebetrieb verdrängt.

Bombina bombina L.: Pevestorf. Zeitweise offenbar sehr häufig, da man die Tiere in den Elbniederungen überall hören kann. Der Fang ist außerordentlich schwierig und gelingt wohl nur im zeitigen Frühjahr. (Vergleiche auch: W. RABELER: Die Verbreitung der Tieflandunke in Niedersachsen östlich der Ilmenau, in: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 7: 116-121, 1954, wo noch Altenmedingen, Lüneburg und die Jeetzelniederung als Vorkommensorte gemeldet werden.)

G.-A. Lohse, Hamburg.

Mitteilung der Redaktion:

Manuskripte für das nächste Heft der Faunistischen Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Bombus, werden bis zum 15. März 1958 erbeten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus

Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 3/4 (Beiträge Nr. 10-23) 9-16